



Betzinger Pilotprojekt macht Schule

Ein Mädchen steht am Freitag in der Betzinger Turnhalle auf dem Feld, streckt beide Arme von sich und geht leicht in die Knie. Zwei Jugendliche schauen zu und sagen nach kurzem Überlegen: „K“. An mehreren Stationen wird „Rudis sportliches ABC“ gezeigt, interessierte Beobachterin ist Baden-Württembergs Kultusministerin Theresa Schopper (Grüne). „Mit solchen Spielen ist Sprache einfach viel besser und nachhaltiger zu lernen“, sagt die Ministerin. Schülerinnen und Schüler aus 15 Nationen sind in der Halle und machen begeistert mit bei diesem Angebot für Kinder von Geflüchteten oder Migranten.

Bislang war Sport bei den Vorbereitungsklassen (VKL) zumeist außen vor. Dabei bräuchten vor allem Kinder aus Unterkünften Bewegung. Deshalb hat das Land für das nun zu Ende gehende Schuljahr das Pilotprojekt „Lernen für alle mit Rückenwind und Sport“ aufgelegt. Die Betzinger Friedrich-Hoffmann-Gemeinschaftsschule ist eine von zehn Einrichtungen, die gleich mitgemacht hat. „Ich bin dankbar, dass die Schule das noch nebenher schultert. Bei so einem Projekt hat eine Gemeinschaftsschule ihre Stärken“, sagt Schopper.

Daria aus der Ukraine ist begeistert von dem Sportangebot ihrer Vorbereitungsklasse: „Wir sind hier immer in Gruppen zusammen und reden nur Deutsch. Das hilft sehr beim Lernen.“ Ihre

Lehrerin Angelika Liebhart beobachtet in der Klasse ebenfalls, wie Sport das Zusammenwachsen der Jugendlichen aus vielen verschiedenen Ländern festigt.

Thomas Riecke-Baulecke, Präsident des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), ist ebenfalls in Betzingen und ist erfreut, wie so eine praxistaugliche Idee umgesetzt wird – mit Hilfe der Betzinger Schule, die mit dem TSV Betzingen zusammenarbeitet. Der Landessportverband (LSV) wiederum als Kooperationspartner sieht großes Potenzial für die Vereine. Tatsächlich hat sich Basketballer Andrej aus Nordmazedonien bereits der TSG Reutlingen angeschlossen und trainiert vier Mal die Woche.

Wenn das Projekt nun ins zweite Schuljahr geht, dann investiert das Land insgesamt 100 000 Euro, vor allem für die Fortbildung von Lehrkräften, sagt Ministerin Schopper. Dann werden auch die Erfahrungen, die in Betzingen gemacht wurden, miteinfließen. Die Besonderheit der Friedrich-Hoffmann-Gemeinschaftsschule ist, dass die Schülerinnen und Schüler hier auch Schwimmen lernen im angrenzenden Hallenbad.

Wenn sich nun Schulen für die Teilnahme im nächsten Schuljahr bewerben, macht Betzingen dann wieder mit? „Selbstverständlich, das ist gar keine Frage!“, sagt Rektorin Daniela Halder. Und ist der Meinung, dass auch der Regelunterricht von den Erfahrungen dieses Projekts profitieren kann.



Kultusministerin Theresa Schopper (Zweite von rechts) freut sich in Betzingen über den Erfolg des Projekts.

Bild: Thomas de Marco